

## Der "alternative" SOTA-Antennenmast

Lothar Knöpfle, DL3MAV

Liebe SOTA-Bergfreunde,

schon seit mehr als zwanzig Jahren, - also schon lange bevor Nordic-Walking in Mode kam, - verwende ich bei Bergtouren Teleskop-Skistöcke. Diese sind für die Bewegung im Gelände vorteilhaft und entlasten vor allem beim bergab gehen die Kniegelenke.

Bei einem Anstieg im vergangenen Sommer, - der viel zu schwere, - mit Sota-Utensilien - bepackte Rucksack drückte enorm und der "innere Schweinehund" grinste über die Schulter, ( ...Du Idiot, warum schleppest Du das Gerümpel herum...). Da kam mir der Gedanke, ob man die Stöcke vielleicht für Sota verwenden könnte. Man müsste... die beiden Stöcke stabil miteinander verbinden, dann entstünde ein circa 2,30 Meter hoher Mast, den man als Antenntträger verwenden könnte.



Wieder zu Hause, versuchte ich die Idee in die Praxis umzusetzen. Als erstes versuchte ich die Stöcke mit 3 Kabelbindern aneinander zu binden. Damit die Stöcke sich nicht gegenseitig verdrehen können, wurde an den Griffen mit einer



Feile eine Ausnehmung angebracht. Und damit der obere Stock nicht nach unten rutschen kann, wurde aus dem Bastelkeller eine Klemme "entlehnt".



Diese Befestigungsart geht zwar prinzipiell, hat aber den Nachteil, dass die Kabelbinder bei der Demontage zerschnitten werden müssen, Sie sind nur einmal zu verwenden, es entsteht Abfall.

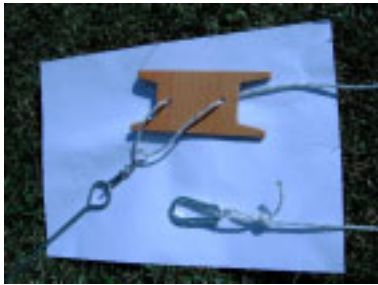


Deshalb wurde aus einem Holzklötz eine Klemmvorrichtung gefertigt. Die Klemme aus dem Bastelkeller konnte dann wieder entfallen.



Der Mast kann nun mit dem unteren Ende in den Boden gesteckt werden. Bei felsigem Gelände ist das nicht möglich, aber "irgend etwas geht immer"( Felsritze, Felsklotz usw.)

Damit der Mast nicht von jedem Windhauch umgeblasen wird, bekam er eine Abspannung. Sie besteht aus einer 3mm dicken PE-Leine, zwei kleine Karabiner, ein Zelthering und ein kleines Brett als Spannvorrichtung. Das Brettchen ( 4mm Sperrholz ) wird auch als Aufwickelvorrichtung für die PE-Leine verwendet.



Der Karabiner wird in ein Loch des Skitellers eingehängt, der Zelthering in die Erde gesteckt. Bei felsigem Gelände, - siehe oben.



Auf die Spitze des Mastes kann man nun leichte UKW- Antennen ( HB9CV, 4 el Flexa-Yagi usw.) stecken. Ein Holzklötzchen mit Bohrungen für horizontale oder vertikale Polarisation dient als Aufnahme.



Ich habe das Vehikel auf dem Edelsberg bei Nesselwang (Ostallgäu) getestet. Alles funktionierte, SWR < 1,3. Zwar ist die Entkoppelung von der Erde mit ca 1λ nicht optimal, aber für die SOTA Praxis, wo es nicht auf Antennenoptimierung ankommt, ist es sicher ausreichend. Bei Kurzwelle liegen keine Erfahrungen vor, die Höhe dürfte aber zu niedrig sein.

Vielleicht ist da jemand anderer Meinung, über Kommentare würde ich mich freuen (...ich erhebe übrigens keine Patentansprüche...hi ).

Vorbeikommende Bergwanderer begutachteten das "Gestell" und staunten, wozu man die Skistöcke noch gebrauchen kann.

vy 73 de DL3MAV, Lothar ([dl3mav@darcd.de](mailto:dl3mav@darcd.de))